

Vision Rheintal Rheintal Mitte – Ergebnis im Sommer erwartet

Mit einer gemeinsamen Sitzung der Planungsausschüsse aus Dornbirn, Lustenau und Hohenems wurde vergangenen Montag im Hohenemser Feuerwehrhaus der aktuelle Stand des gemeindeübergreifenden Projekts „Rheintal Mitte“ erörtert.

Für eine raumplanerische Studie des Gebiets zwischen den drei Gemeinden wurde der Auftrag an das renommierte Planungsbüro „Metron“ vergeben. Derzeit findet eine umfassende Analyse statt. Noch vor dem Sommer soll das Konzept, das die Bereiche Verkehr, Standortentwicklung und Landschaft umfassen wird, vorliegen. „Rheintal Mitte“ ist ein weiterführendes Projekt, das aus der Vision Rheintal entstanden ist und die räumliche Entwicklung dieses Gebietes untersuchen wird. Die integrierte Betrachtung solcher Gebiete wird für Planungen beispielsweise von Verkehrswegen zukünftig Standard werden und bedeutet eine neue Qualität der Raum- und Verkehrsplanung.

Integrierte Betrachtung

Drei Bürgermeister, drei Planungsreferenten und insgesamt 37 Gemeindepolitiker und Mitarbeiter diskutierten Anfang Dezember in Hohenems nochmals die Fragestellungen und Zielsetzungen für das geplante Konzept. Das Planungsgebiet umfasst den Bereich zwischen Dornbirn, Lustenau und Hohenems. Dass eine regionale Betrachtung des Gebietes notwendig ist, zeigte sich in der Vision Rheintal vor allem aber auch aufgrund stockender Bemühungen um die regionale Erschließung von Betriebsgebieten in den Gemeinden Dornbirn, Lustenau und Hohenems. Zwei Beispiele gescheiterter Verkehrsprojekte in Vorarlberg haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass eine regionale und integrierte Betrachtung und Planung eine wesentliche

Voraussetzung für Projekte dieser Größenordnung ist. Integrierte Betrachtung bedeutet eine Gesamtschau der Bereiche Verkehr, Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft und Naturschutz.

Unabhängiges Gesamtkonzept

Die Zielsetzungen der Planung zu „Rheintal Mitte“ wurden in den vergangenen Monaten in zahlreichen Ausschuss- und Projektsitzungen erarbeitet. Neben dem bereits beschlossenen Zielkatalog wurden auch die Grundlagen für den Planungsauftrag erarbeitet, der nun vom Planungsbüro Metron aus der Schweiz erstellt wird. Die Betrachtung der Situation von außen – unabhängig und allein auf die sachliche Ebene beschränkt – soll das bestmögliche Ergebnis bringen. Im Auftrag beinhaltet ist eine umfassende Analyse der räumlichen Situation, die Entwicklung eines räumlichen Gesamtkonzeptes und die Definition von Handlungsfeldern in der Zukunft. Die Situation der Verkehrserschließung der großen Betriebsgebiete Wallenmohd und Klien wird dabei eine besondere Rolle haben. Erwartet werden Aussagen über mögliche Lösungen, die – gesamthaft betrachtet – in die räumliche Entwicklung optimiert eingebettet werden kann.

Vision Rheintal als Entwicklungsmotor

Mit der „Vision Rheintal“ wurde in den vergangenen Jahren ein Leitbild für die räumliche Entwicklung sowie für die regionale Zusammenarbeit der 29 Rheintalgemeinden erarbeitet. Mit dem Beschluss der Ergebnisse in den Gemeindevertretungen und dem klaren Bekenntnis der „Rheintalkonferenz“ (die Versammlung der 29 Bürgermeister und des Landes) zum weiteren gemeinsamen Vorgehen wird der Weg für eine regionale Sichtweise der zukünftigen Raumplanung ermöglicht. Verschiedene Kooperationen haben sich im Umfeld der Vision Rheintal entwickelt. Die „Weltgymnastrada 2007“ hat eindrücklich gezeigt, wie der Leitsatz – „29 Gemeinden, ein Lebensraum“ – der Vision Rheintal mit Leben erfüllt werden kann.



Die Bürgermeister von Lustenau, Dornbirn und Hohenems, drei Planungsreferenten und 37 Gemeindepolitiker und Mitarbeiter diskutierten das Konzept. (Foto: Stadt Dornbirn)